

05.2019 Juli/August

KLASSIKUHREN

Faszination Technik · Szene · Markt · Auktionen

www.watchtime.net



Dr. Hans Boeckh

**BAROCKE
PARISER UHR**

Khurram Khan,
Thomas König und Greg Steer

**TEIL II: MAN IS (STILL)
NOT LOST (IWC)**

H.-G. Donner

**HOHENSTEIN-
ERNSTTAHL**

JÜRGEN ERMERT PRÄZISIONS-PENDELUHREN, BAND V (HAUPTTHEMA RIEFLER)

736 Seiten, DIN A 4, mehr als 1.000 Bilder, Standardausgabe 450 €, Luxusausgabe 600 €. Eigenverlag; Lieferung durch Jürgen Ermert, juergen.ermert@uhrenhanse.de



Bis auf das berühmte Foto von S. Riefler „Nackt auf dem Eisbärenfell“ ist alles, was irgendwann im Riefler-Archiv in Nesselwang bei Dr. Huber (DGC) in Nürnberg und bei Sammlern und in Museen vorhanden war, in diesem Opus der Superlative abgebildet und beschrieben. Es ist einfach unwahrscheinlich, was aus der Verbindung von Jürgen Ermert und Dieter Riefler zustande gekommen ist: Die ganze Lebensgeschichte, das Elternhaus, die ersten Uhren aus Rain, die Versuche mit den PPU's in München, Nesselwang und dann die ganze Welt. Circa 635 Uhren wurden gebaut, verkauft und im Verkaufsverzeichnis festgehalten (ist Bestandteil des Buches). So kann man bei jeder Nummer, die man sieht, kennen lernt, kennt, besitzt, nachsehen wohin sie verkauft wurde (Ort), welche Nummer das Originalpendel damals hatte und an wen sie ausgeliefert wurde. Eine weitere wichtige Quelle, die aber noch nicht gänzlich erschlossen ist, ist das Riefler-Archiv in der DGC in Nürnberg mit 157 Ordnern, in denen alles verzeichnet ist, was es zu einer Uhr zu sagen gibt. Gangtabelle, der Briefwechsel mit dem Besitzer, Briefe von Riefler, wenn etwas nicht so lief, wie es sein sollte. Die Arbeit von J.E. ist überirdisch und toll zu bewerten. Dass eine einzelne Person in vier Jahren solch ein mehr als 700 Seiten umfassendes Werk zustande bringt und dabei nicht wahnsinnig geworden ist, sicher manchmal mitsamt

dem Manuskript aus dem Fenster springen oder alles an die Wand werfen wollte, ist nur zu verständlich, aber er hat es nicht getan, hat es doch geschafft und fast klaglos bis zum Ende geführt. Fast täglich habe ich Mails von ihm erhalten, wo er sich beschwert über diesen und jenen, über die Fotos, die nicht kommen, die schlecht sind, selber sich mit Ian Fowler ins Auto setzt und an einer Quelle 60 oder mehr Bilder macht. Dann glücklich wie ein Kind ist, die Bilder zu haben, mir aber im gleichen Atemzug schreibt, wo er die Bilder nur unterbringen soll, wo das Buch doch so dick ist und er eigentlich gar keinen Platz mehr hat. Er gab sein Bestes. Es gab auch Besitzer, die 50 Bilder von einer Uhr schickten, jede Schraube und Feder, die Werkaufhängung, den gusseisernen Werkstuhl, die Federkrafthemmung, alles wurde detailliert fotografiert und dann ist die Auswahl natürlich schwierig. Die Überlegungen zu Neher und die Zusammenarbeit mit S. Riefler nehmen ein breites Spektrum ein. Anfangs nicht ganz zur Freude von Dieter Riefler, der die Leistung seines Vorfahren nicht durch andere Namen (Zulieferer) geschmälert sehen wollte. Sicher hat J.E. die Literatur über und von S. Riefler sehr genau gelesen, viel daraus zitiert und neu zusammen gestellt, aber mit welcher unendlicher Hingabe und Mühe ist er jedem noch so kleinen Hinweis nachgegangen, hat sich wie ein Schulbub gefreut, wenn er wieder ein Detail

bei der Federkrafthemmung gefunden hat, das bisher keinem aufgefallen war. Wie viele Uhren im Glastank/Kupfertank wurden gebaut? Wie war das mit der Luftfeuchtigkeit und dem Luftdruck in den Tankuhren, alles wird recherchiert. Tag für Tag über vier Jahre, morgens aus dem Bett, an den Computer um den Abschnitt, an dem er tags zuvor gearbeitet hat, fertig zu schreiben. Eine ungeheure Leistung. Wer die erste und zweite Auflage von Dieter Riefler, Riefler Uhren, Callwey, 19????, kennt und besitzt, wird ermessen können, was es bedeutet solch ein Werk fertig zu stellen. Vieles ist dort zwar angerissen, angesprochen, aber der totale Überblick und die Fülle des neueren Wissens, es ist einfach genial, wie J.E. das zwischen zwei Buchdeckeln zusammengestellt hat. Dieter Riefler hat geholfen wo er konnte und hat beigetragen was er hatte, aber die totale Durchdringung des Themas ist alleine J.E. zu verdanken. Nach den erschienenen vier Bänden hat der Autor auch frühere Fehler im Layout vermieden, jetzt ist alles schön rund, sauber und leicht zu überblicken. Es macht richtig Spaß, durch den Band zu blättern, dort einen Absatz zu lesen, eine Bildstrecke zu einer Uhr anzusehen und sich an den Zitaten von Clemens und Siegfried Riefler, wenn sie über ihre Uhren schreiben, zu erfreuen.

cpb